

Who is who?

Wie ist es um die Artenschutzkenntnisse bestellt? Umfrage als Uniforschungsprojekt

Studierende aus dem Fachbereich Psychologie der Uni Salzburg interessieren sich für die Artenschutzkampagne überLEBEN – aber nicht mit dem Ziel, selbst auf die Rote Liste zu kommen, sondern im Rahmen eines kleinen Forschungsprojektes, gemeinsam mit dem

Naturschutzbund. Dr. Alexander Keul, der das Uni-Projekt koordiniert, dazu: „Das Artenschutzwissen der Bevölkerung ist die Grundlage dieser Kampagne. Wir wollten über eine Straßenbefragung mehr dazu erfahren und prüfen in einer Vorerhebung das Wissen zunächst an 24 Personen. Danach erfolgte die Haupterhebung an 140 Personen in Oberösterreich und Salzburg, die noch nicht ausgewertet ist.

Von den in der Vorerhebung befragten 14 Frauen und 10 Männern, Altersdurchschnitt 37 Jahre, haben die meisten Pflanzen zu Hause, 70 % besitzen einen Garten, jede(r) zweite hält ein Haustier, jede(r) Fünfte ist Mitglied einer Natur- und Umweltschutzvereinigung. Auf die Frage, welche Tiere/Pflanzen aus der Natur ihnen spontan einfallen würden, nannten sie 76 Tiere und 49 Pflanzen – am häufigsten

Reh, Hase, Tanne/Fichte und Kastanie. Anhand einer Liste mit 31 Tieren und 7 Pflanzen sollten die Befragten weiters angeben, welche sie davon kannten, welche sie schon selbst gesehen hatten und wo. Allen bekannt waren Uhu, Eichhörnchen, Igel, Weinbergschnecke, Hornisse und Zitronenfalter. Alle hatten schon Eichhörnchen, Igel und Zitronenfalter gesehen. Am wenigsten bekannt bis unbekannt waren Ziesel, Mehlschwalbe und Apollofalter. Bekannteste Pflanze war das Edelweiß, das schon 63 % gesehen hatten. Am wenigsten bekannt war die Gelbe Wandschüsselflechte. Der Gesamtwert aller bekannten Tiere und Pflanzen war nicht alters- und bildungsabhängig.

Die Auswertung nach Beobachtungs-orten zeigte, dass von den am häufigsten gesehen Tieren alle, bis auf den Uhu, vor allem in der Natur gesichtet wurden, bei den Pflanzen ebenso Edelweiß und Linde. „Medientiere/pflanzen“ mit mehr „künstlichen“ (Buch, Schule, Fernsehen, Zoo) als „natürlichen“ Ortsangaben waren Eisvogel, Steinadler, Murmeltier, Gottesanbeterin und der Frauenschuh. Von insgesamt 408 Ortsnennungen waren 78 % „natürliche“ und 22 % „künstliche“. Jeder vierte Beobachtungsort lag im Garten oder auf einem Balkon. Der Besitz eines Gartens hat auch Einfluss auf das Gesamtwissen an Tieren/Pflanzen. Bei den „künstlichen“ Orten führten Fernsehen und Zoo/Tierpark mit je einem Drittel der Nennungen.



© ÖNB Archiv

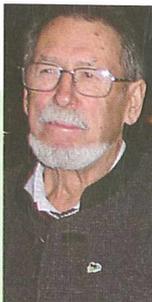


Salzburg



Dr. Johann Neumayer

Hummel- und Bienenexperte



Fritz Petutschnig

Regionalbetreuer im Gasteinertal



Ingeborg Pichlmayr

Regionalbetreuerin im Gasteinertal



Mag. Günter Nowotny

önj-Gruppe HALM und Botan. ARGE/Haus der Natur



Hans Sonderegger

Biotopschutzgruppe Pinzgau / überLEBEN-Regionalbetreuer



Dr. Hannes Augustin

GF, Kampagnenbetreuer



Univ. Prof. Dr. Roman Türk

Voritzender, wiss. überLEBENS-Berater

23./24. Juni 07

Internationale Faltertage

Mitmachen: Volkszählung bei den Schmetterlingen

Der NATURSCHUTZBUND Österreich sucht möglichst viele Menschen, die an diesen Tagen auf Schmetterlingssuche gehen.

Mitmachen ist einfach!

Gezählt werden zehn Tagfalter-Arten – vom Admiral bis zum Zitronenfalter – die Sie mit Hilfe von Zeichnungen relativ leicht erkennen können.

Mitmachen hilft!

Zwei Drittel unserer Schmetterlinge gelten als gefährdet. Um sie besser schützen zu können, müssen wir mehr über ihre Verbreitung erfahren.

Mitmachen verbindet!

Mit dem Internationalen Faltertag will der NATURSCHUTZBUND zusammen mit Partnern aus Deutschland, der Schweiz, Italien und Zypern dem Anspruch der Schmetterlinge auf naturnahe Lebensräume Gehör verschaffen und darauf aufmerksam machen, dass Naturschutz nicht an der Landesgrenze aufhört.

Mitmachen zählt!

Direkt online unter www.naturbeobachtung.at oder per Fragebogen, den Sie unter www.naturschutzbund.at ausdrucken können. Ausgefüllt bitte an den NATURSCHUTZBUND Österreich schicken. Wenn Sie Ihre Daten im Internet eingeben, ersparen Sie uns den Bearbeitungsaufwand.

Mitmachen lohnt sich.

Unter allen Aktiven werden Preise verlost: Ein Leica Fernglas im Wert von 1.530,- EUR, Reisegutschein von BUNDTREISEN.de über 1.000,- EUR, drei Jahresabos und zehn Exemplare der „Enzyklopädie der Tiere“ von NATIONAL GEOGRAPHIC DEUTSCHLAND.



Ing. Josef Erber

Wildbiologe als Ansprechpartner f. wildbiologische Aspekte



Dir. i. R. Werner Kommik

Regionalbetreuer Lungau, Wiesenbrüterexperte



DI Hermann Hinterstoisser

Naturschutzmaßnahmen / amtlicher Naturschutz



Anneliese Klinger

Regionalbetreuerin überLEBEN im Pongau



DI Tom Seidl

Dokumentation



Dr. Karin Enzinger

Ziesel fachfrau



Dr. Norbert Sauberer

Botaniker

Alle 111 überLEBEN-Arten finden Sie jetzt samt Steckbrief auf www.naturschutzbund.at



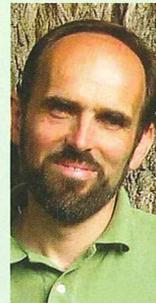
überleben

überLEBEN-Teams im NATURSCHUTZBUND

Niederösterreich



Univ.-Prof. Dr. Walter Hödl
Vorsitzender, Herpetologe



Hans-Martin Berg
Ornithologe



Mag. Margit Gross
Geschäftsführerin



Mag. Susanne Wegenkittl
Administration



Mag. Barbara Grabner
Pressereferentin



Mag. Gabriele Pfundner
Projektleiterin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2007_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [aktuell: Who is who? 2-3](#)